

## Referat

# Wikipedia

## Die freie Enzyklopädie

Stefan Moeller  
20. November 2006

**Dozent**  
Dipl. Designer Tim Bruysten

Stefan Moeller  
Harscampstraße 50  
52062 Aachen  
E-Mail: [essay@stefanmoeller.com](mailto:essay@stefanmoeller.com)  
Internet: [www.stefanmoeller.com](http://www.stefanmoeller.com)

---



# WIKIPEDIA

*Die freie Enzyklopädie*

---

## Vorwort

Dieses Dokument ist im Rahmen eines Referates im Fach “Communication- and Multimediadesign” an der Fachhochschule s Aachen entstanden und steht unter der GNU Free Documentation License ([www.gnu.org/licenses/fdl.html](http://www.gnu.org/licenses/fdl.html)).

Auch bei größter Sorgfalt sind inhaltliche Irrtümer und Fehler nicht ausgeschlossen. Für Kritik, Verbesserungsvorschläge und insbesondere Korrekturen bin ich jederzeit offen.

Stefan Moeller, Oktober 2006

Letzte Änderung: 20. November 2006

Internet: [www.stefanmoeller.com](http://www.stefanmoeller.com)  
E-Mail: [essay@stefanmoeller.com](mailto:essay@stefanmoeller.com)

© 2006 by Stefan Moeller

## **Zusammenfassung**

Wikipedia ist eine von freiwilligen Autoren verfasste, mehrsprachige, freie Online-Enzyklopädie. Der Begriff ist ein Kofferwort und setzt sich aus “Encyclopedia” (englisch für Enzyklopädie) und “Wiki” (vom hawaiianischen “wikiwiki”, was soviel wie “schnell” bedeutet; einer größtenteils serverseitigen Software, mit der jeder Internetnutzer im Browser Artikel editieren oder neu anlegen kann) zusammen. Bestand hat, was von der Gemeinschaft akzeptiert wird. Bisher haben international etwa 214.000 angemeldete Benutzer und eine unbekannte Anzahl anonymer Mitarbeiter Artikel zum Projekt beigetragen. Mehr als 7.000 Autoren arbeiten regelmäßig an der deutschsprachigen Ausgabe mit.

Das im Januar 2001 gegründete Projekt bezeichnet sich als freie Enzyklopädie, weil alle Inhalte unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation stehen; diese räumt jedermann das Recht ein, die Inhalte unentgeltlich – auch kommerziell – zu nutzen, zu verändern und zu verbreiten. Wikipedia gilt als die umfangreichste Sammlung originär freier Inhalte. Betrieben wird Wikipedia von der Wikimedia Foundation, einer Non-Profit-Organisation mit Sitz in Florida, USA.

Die englische “Urwikipedia” enthält zur Zeit über 1.400.000 (1,4 Mio.) Artikel. Der deutschsprachige Bereich startete im Mai 2001 und hat bereits mehr als 480.000 Artikel zu bieten. Damit ist die zweitgrößte Wikipedia nach der englischen. Inzwischen gibt es Wikipedia auch in französischer, spanischer, niederländischer, polnischer, russischer und einer Vielzahl anderer Sprachen (darunter auch Repuarisch (Kölsch), bairisch, plattdüütsch). Dies alles ist das Gemeinschaftswerk von vielen tausend Autorinnen und Autoren - Schülerinnen und Schülern, Studierenden und anderen Wissensbegeisterten - aus aller Welt. Wikipedia steht im Geiste der Open-Source-Bewegung und wird komplett aus Spenden finanziert. Alle Inhalte sind frei und werden es auch bleiben, jeder kann sie kopieren und weiter verteilen.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Geschichte</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Funktionsweise</b>	<b>4</b>
2.1	Hyperland . . . . .	5
2.2	Pathway . . . . .	6
<b>3</b>	<b>Prinzipien</b>	<b>8</b>
3.1	Wikipedia ist eine Enzyklopädie . . . . .	8
3.2	Neutraler Standpunkt . . . . .	9
3.3	Verifizierbarkeit und Verzicht auf Erstveröffentlichung . . . . .	9
3.4	Urheberrecht und Freiheit der Inhalte . . . . .	9
3.5	Respektvoller Umgang . . . . .	10
<b>4</b>	<b>Organisation</b>	<b>11</b>
4.1	Aufbau der Wikipedia . . . . .	11
4.2	Entscheidungsfindung und Organisationsstruktur . . . . .	11
4.3	Internationale Zusammenarbeit . . . . .	12
4.4	Finanzierung . . . . .	12
<b>5</b>	<b>Kritik und Probleme</b>	<b>13</b>
5.1	Qualität und Verlässlichkeit der Inhalte . . . . .	13
5.2	Urheberrechtsverletzungen . . . . .	14
5.3	Sonstige Kritik . . . . .	14
<b>6</b>	<b>Wikipedia im Vergleich zu anderen Enzyklopädien</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Verbreitung der Wikipedia-Inhalte</b>	<b>17</b>
7.1	Formen der Nutzung . . . . .	17

7.2	Probleme . . . . .	18
7.3	Zensur in China . . . . .	18
<b>8</b>	<b>Wissenschaftliche Analyse</b>	<b>19</b>
<b>9</b>	<b>Schwesterprojekte</b>	<b>20</b>
<b>10</b>	<b>Parodien</b>	<b>21</b>
<b>11</b>	<b>Rezeption</b>	<b>22</b>
<b>12</b>	<b>Technik</b>	<b>23</b>
12.1	Software . . . . .	23
12.2	Hardware . . . . .	23
<b>A</b>	<b>Ausblick</b>	<b>I</b>
<b>B</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>C</b>	<b>Literatur</b>	<b>IV</b>

Abbildung 1.1: Jimmy Wales während eines Workshops im Rahmen der ersten Wikipedia Academy in Göttingen



Die erste belegte Idee, das Internet zur kooperativen Erstellung einer Enzyklopädie zu verwenden, veröffentlichte Rick Gates am 22. Oktober 1993 im Usenet. Das als Interpedia diskutierte Projekt, wie auch die 1999 von Richard Stallman, einem der bekanntesten Vertreter der Freie-Software-Bewegung, angeregte GNUPedia, kamen über das Planungsstadium allerdings nicht hinaus.

Im März 2000 startete der Internet-Unternehmer Jimmy Wales seinen Anlauf zu einer Internet-Enzyklopädie. Er engagierte über die Firma Bomis<sup>1</sup>, deren Teilhaber und Geschäftsführer Wales damals war, den Philosophiedozenten Larry Sanger und rief mit ihm als Chefredakteur die Nupedia<sup>2</sup> ins Leben. Der Redaktionsprozess lehnte sich stark an den konventioneller Enzyklopädien an. Autoren mussten sich bewerben und ihre Texte anschließend einen langwierigen Peer-Review<sup>3</sup> durchlaufen. Entsprechend langsam entwickelte sich das Projekt.

Ende 2000/Anfang 2001 wurden sowohl Wales als auch Sanger auf das Wiki-

<sup>1</sup> Bomis ist ein Internetunternehmen, das 1996 gegründet wurde. Einkünfte bezieht die Firma hauptsächlich über Google-Anzeigen auf dem eigenen Suchportal und das Anbieten erotischer Bilder. Gründer und Mehrheitseigner ist Jimmy Wales (Gründer von Wikipedia), weitere Anteilseigner sind Tim Shell und ein stiller Teilhaber.

<sup>2</sup> Nupedia war eine freie, öffentliche Online-Enzyklopädie in größtenteils englischer Sprache und der Vorgänger der Wikipedia. Die verwendeten Programme NupeCode und der Nachfolger nunupedia stehen wie die Wikipedia-Software MediaWiki unter der GNU General Public License.

<sup>3</sup> (dt. etwa kollegiale Überprüfung) bezeichnet ein Verfahren zur Beurteilung von wissenschaftlichen Arbeiten im Wissenschaftsbetrieb oder Projekten in Unternehmen durch unabhängige Gutachter, die sogenannten „Peers“ (engl. für Ebenbürtige; Gleichrangige) mit dem Ziel der Qualitätssicherung.

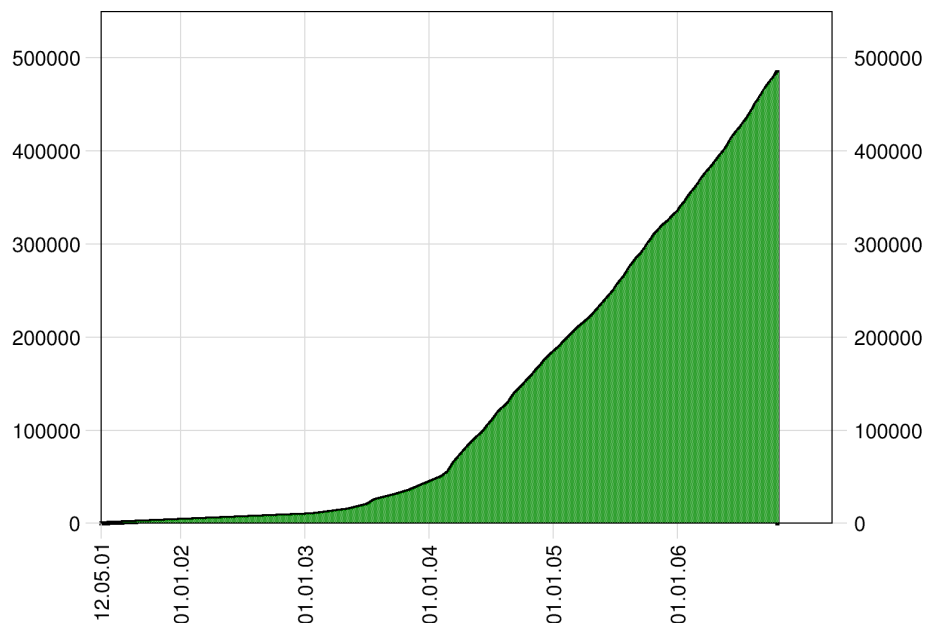
Abbildung 1.2: GNU-Logo



Prinzip aufmerksam gemacht – angestoßen durch Sanger ging daraufhin bereits am 10. Januar ein Wiki innerhalb des Nupedia-Projekts online; nur fünf Tage später, am 15. Januar 2001, war es dann unter der eigenständigen Adresse wikipedia.com erreichbar. Dies gilt als die Geburtsstunde der Wikipedia [2].

Ursprünglich sollte Wikipedia als Plattform zur gemeinsamen Erstellung von Artikeln dienen, die später den Redaktionsprozess der Nupedia durchlaufen sollten. Vor allem aufgrund seiner Offenheit – das Wiki-Prinzip gestattete die Mitarbeit ohne Registrierung – entwickelte sich das Vorhaben so rasant, dass diese Idee immer mehr in den Hintergrund trat.

Abbildung 1.3: Artikelwachstum der deutschsprachigen Wikipedia



Am 15. März 2001 kündigte Jimmy Wales auf der Wikipedia-Mailingliste an, Versionen auch in anderen Sprachen einzurichten, unter den ersten waren die französisch- und die deutschsprachige Wikipedia [3]. Ende des Jahres 2001 existierte die Wikipedia bereits in 18 verschiedenen Sprachen. Im Februar 2002 entschied sich Bomis, nicht länger einen Chefredakteur zu beschäftigen und kündigte den Vertrag mit Larry Sanger. Dieser stellte kurze Zeit später seine Arbeit bei Nupedia und Wikipedia ein.

Im Februar 2002 musste die Wikipedia erstmals einen spürbaren Rückschlag hinnehmen. Zahlreiche Autoren der spanischen Wikipedia entschlossen sich zu einer Projektaufspaltung. Die Gründe für die Abspaltung unter dem Namen Enciclopedia Libre waren Gerüchte über die mögliche Einblendung von Werbung innerhalb der Wikipedia und das Unbehagen über mangelnden Einfluss

in der englischsprachig dominierten internationalen Projektkoordination.

Um eine weitere Aufspaltung zu verhindern, erklärte Jimmy Wales im gleichen Jahr, dass die Wikipedia auch künftig werbefrei bleiben solle. Außerdem änderte er die Adresse der Website von wikipedia.com auf wikipedia.org mit der für nicht-kommerzielle Organisationen gedachten Top Level Domain .org.



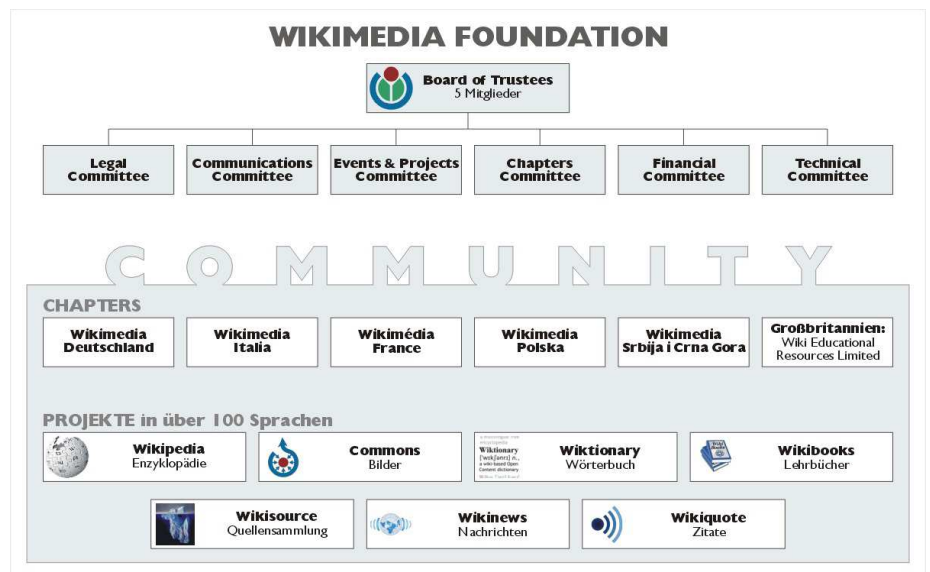
# 2

## Funktionsweise

Abbildung 2.1: Wikimedia-Logo



Abbildung 2.2:  
Organisationsstruktur der  
Wikimedia Foundation

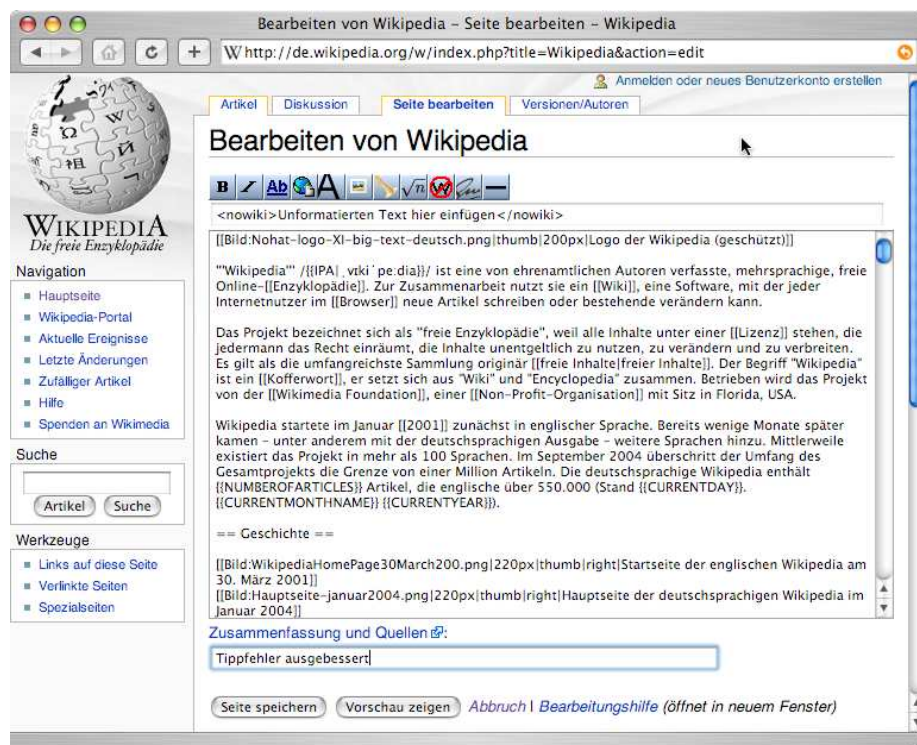


Am 20. Juni 2003 schließlich verkündete Wales die Gründung der Wikimedia Foundation und übereignete der Non-Profit-Organisation die Server, auf denen die Wikis liefen, und die Namensrechte, die bis dato bei Bomis oder ihm persönlich lagen.

Mittlerweile existiert Wikipedia in mehr als 220 Sprachen. Im September 2004 überschritt der Umfang des Gesamtprojekts die Grenze von einer Million Artikel, mittlerweile sind es über 5 Millionen. Die deutschsprachige Wikipedia enthält derzeit (Oktober 2006) über 475.000 Artikel, die englische über 1.400.000.

Die Wikipedia gewann mehrere Preise, darunter im Mai 2004 einen Prix Ars Electronica und einen Webby Award, sowie den Grimme Online Award 2005 und 2006 den LeadAward als Webleader des Jahres sowie den OnlineStar in der Kategorie „News“.

Abbildung 2.3: Artikel in Wikipedia werden direkt im Browser bearbeitet



Wikipedia ist ein Wiki, das heißt eine Website, bei der jeder Benutzer ohne Anmeldung Autor werden, Beiträge schreiben und bestehende Texte ändern kann. Eine Redaktion im engeren Sinne gibt es nicht, das Prinzip basiert vielmehr auf der Annahme, dass sich die Benutzer gegenseitig kontrollieren und korrigieren.

Der Inhalt ist als Hypertext organisiert. Querverweise und Formatierungsanweisungen geben die Autoren in einer einfachen Syntax ein. So wandelt die Software in eckige Klammern gesetzte Begriffe (`[[Beispiel]]`) automatisch in einen Link auf den betreffenden Artikel um. Existiert dieser noch nicht, erscheint der Link in rot und beim Anklicken öffnet sich ein Eingabefeld, in dem der Leser einen neuen Artikel verfassen kann. Diese einfache Verlinkungsmöglichkeit hat dafür gesorgt, dass die Artikel der Wikipedia wesentlich dichter miteinander vernetzt sind als die der herkömmlichen digitalen Enzyklopädien.

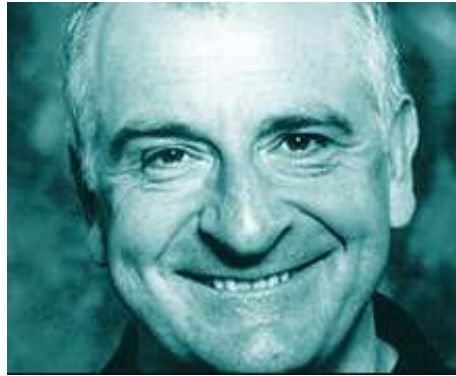
Neben den im Kontext angebrachten Hyperlinks auf andere Artikel existieren noch weitere Navigationsmöglichkeiten wie Kategorien oder der alphabetische Index, die jedoch eine untergeordnete Rolle spielen.

## 2.1 Hyperland

“Hyperland” ist eine 50minütige Dokumentation über Hypertext und damit zusammenhängende Technologien, geschrieben von Douglas Noël Adams, 1990 produziert von der BBC. Douglas Adams spielt darin selbst einen Computer-User.

Die “Fantasy-Dokumentation” Hyperland beginnt mit einer Szene, in der Dou-

Abbildung 2.4: Douglas Adams  
(1952-2001)



glas Adams vor dem Fernseher eingeschlafen ist und träumt, wie er ihn endgültig zu einer Müllhalde schleppt. Dort trifft er einen Software-Agenten (gespielt von Tom Baker, dem "Dr. Who" von 1974), der ihm die Zukunft des Fernsehens zeigt: interaktives Multimedia. Ähnlich wie in Apples Knowledge Navigator wird Douglas von seinem Agenten geführt - durch eine virtuelle Welt aus Hypertext, Sound, Bildern und Filmen.

Es ist interessant zu sehen, wie sich Aussagen der zitierten Wissenschaftler/innen heute anhören. Vieles dieser virtuellen Welten ist inzwischen in unsere Realität über gegangen.

Die Dokumentation zeigt, wie nützlich Querverweise (wie sie auch in der Wikipedia verwendet werden) sein können, dass der Benutzer aber auch schnell verloren gehen kann und ohne Hilfe oder einer klaren Navigation keine Chance hat, sich die Informationen zu beschaffen, die er sucht [12].

---

## 2.2 Pathway

Pathway ist eine Software, mit der man die Wikipedia durchforsten kann. Die Suchergebnisse bzw. die Ergebnisseite wird dabei analysiert aller Querverweise werden grafisch angeordnet. Bei tiefergehenden Recherchen kann somit übersichtlich nachgehalten werden, welchen Weg der Benutzer gegangen ist, welche Querverweise er aufgerufen hat.

Außerdem bekommt der Benutzer sofort einen groben Überblick über den Inhalt der Seite [13].

Abbildung 2.5: Pathway:  
Beispiel für Querverweise

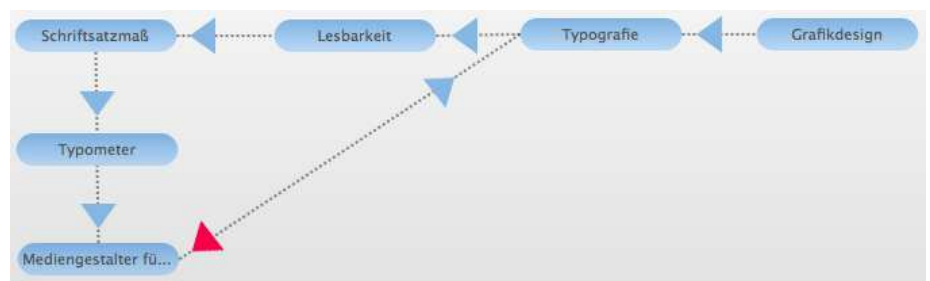


Abbildung 2.6: Pathway: Grafikdesign



Abbildung 2.7: Pathway: Grafikdesign > Typografie

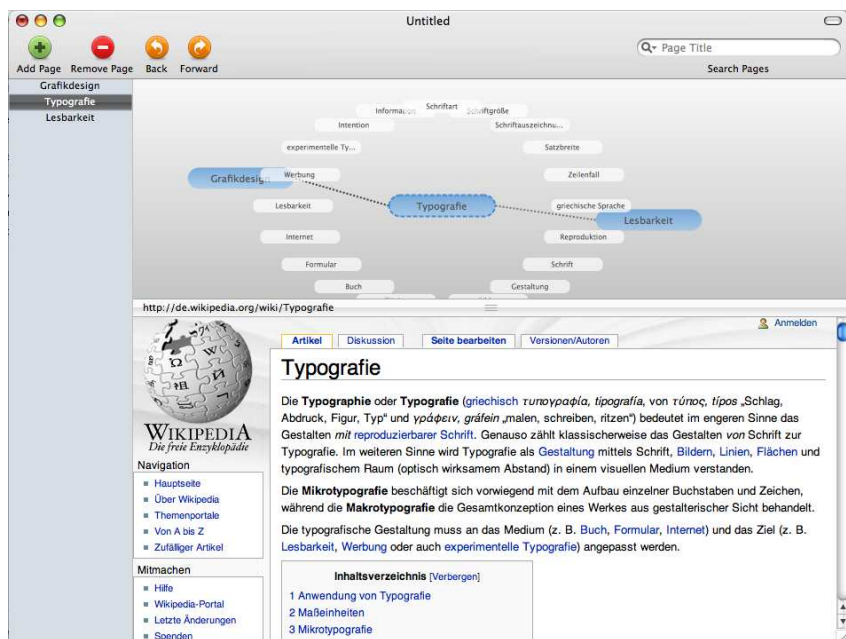
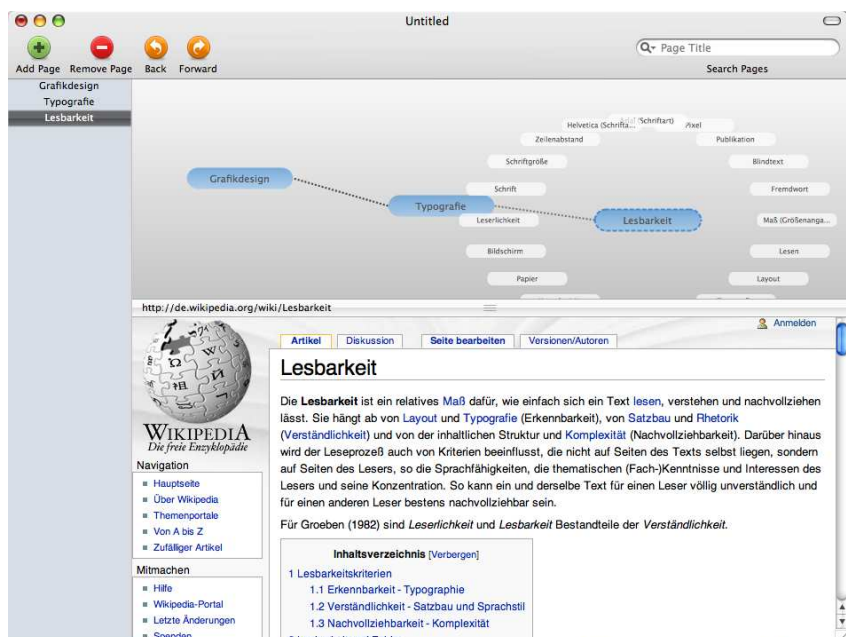


Abbildung 2.8: Pathway: Grafikdesign > Typografie > Lesbarkeit



Der vorgegebene Rahmen für die Autoren ist sehr weit gefasst. Die Initiatoren haben nur sehr wenige Richtlinien aufgestellt, die als unumstößlich gelten. Dazu zählt als erster Grundsatz, dass Wikipedia der Schaffung einer Enzyklopädie gewidmet ist. Davon werden andere Ausrichtungen abgegrenzt [5]. Die Grundsätze neutraler Standpunkt [6], Verifizierbarkeit [7] und Verzicht auf Primärrecherche [8] legen die inhaltliche Ausrichtung der Artikel fest. Die Autoren willigen ferner mit dem Speichern darin ein, ihre Beiträge unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation (GFDL) zu veröffentlichen. Als Verhaltensvorschrift wird von Mitarbeitern gefordert, ihre Mitautoren zu respektieren und niemanden persönlich anzugreifen.

---

### 3.1 Wikipedia ist eine Enzyklopädie

Wie andere Enzyklopädien verfolgt auch Wikipedia das Ziel, die Gesamtheit des Wissens unserer Zeit in lexikalischer Form anzubieten. Während frühere, gedruckte Enzyklopädien aus wirtschaftlichen und technischen Gründen Inhalte und Autorenzahl beschränken mussten, unterliegt die Wikipedia keinen solchen Einschränkungen: Festplattenplatz ist billig, die Autoren arbeiten ehrenamtlich oder gemeinnützig.

Welche Themen aufgenommen werden und in welcher Form, entscheidet die Community in einem offenen Redaktionsprozess. Konflikte in der Wikipedia kreisen in diesem Zusammenhang meist darum, was Wissen darstellt, wo die Abgrenzung zu reinen Daten liegt und was unter enzyklopädischer Relevanz zu verstehen ist. Abgesehen von groben Leitlinien, die Wikipedia von anderen Werktypen wie Wörterbuch, Datenbank, Link- oder Zitatsammlung abgrenzen, gibt es keine allgemeinen Kriterienkataloge etwa für Biographien, wie sie in traditionellen Enzyklopädien gebräuchlich sind. Im Zweifel wird über den Einzelfall diskutiert. Empfindet ein Benutzer ein Thema als ungeeignet oder einen Artikel als dem Thema nicht angemessen, kann er einen so genannten Löschantrag stellen, der darauffolgend von jedem Interessenten diskutiert werden kann.

---

### 3.2 Neutraler Standpunkt

In Wikipedia arbeiten Autoren mit unterschiedlichstem politischen, religiösen und weltanschaulichen Hintergrund mit. Die offene Enzyklopädie schließt von vorneherein niemanden aufgrund seiner Einstellungen aus. Um dabei unweigerlich aufkommende Kämpfe um Artikelinhalte zu verhindern bzw. einen Ausweg daraus zu schaffen, hat Gründer Jimmy Wales die Richtlinie des neutralen Standpunkts (NPOV, von englisch neutral point of view) aufgestellt. Danach soll ein Artikel so geschrieben sein, dass ihm möglichst viele Autoren zustimmen können. Existieren zu einem Thema mehrere verschiedene Ansichten, so soll ein Artikel diese fair beschreiben, aber nicht selbst Position beziehen. Der neutrale Standpunkt verlangt jedoch nicht, dass alle Ansichten gleichwertig präsentiert werden müssen: Die wissenschaftlich plausiblere Ansicht kann etwa an erster Stelle genannt werden. Wie die Eignung einzelner Artikel für eine Enzyklopädie wird auch die Einhaltung des neutralen Standpunkts durch den sozialen Prozess gewährleistet und gerade bei kontroversen Themen oft nur in mühevollen Diskussionen erreicht.

---

### 3.3 Verifizierbarkeit und Verzicht auf Erstveröffentlichung von Theorien

Als Lexikon kann Wikipedia nur Inhalte aufnehmen, die bereits an anderer Stelle publiziert sind. Hier muss es sich um anerkannte und überprüfbare Quellen handeln.

---

### 3.4 Urheberrecht und Freiheit der Inhalte

Alle Mitarbeiter der Wikipedia erklären sich mit dem Einstellen oder Bearbeiten von Artikeln damit einverstanden, von ihnen beigetragene Inhalte unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation zu veröffentlichen. Diese Lizenz erlaubt es anderen, die Inhalte nach Belieben zu ändern und auch kommerziell zu verbreiten, sofern die Bedingungen der Lizenz eingehalten werden und die Inhalte wieder unter der gleichen Lizenz veröffentlicht werden. Die Lizenz macht es damit unmöglich, Wikipedia-Artikel und auf diesen basierende Texte unter Berufung auf das Urheberrecht exklusiv zu verwerten (Copyleft-Prinzip<sup>1</sup>).

Für viele Autoren ist dieses, aus der Freie-Software-Bewegung bekannte, Prinzip ein wesentlicher Grund, bei der Wikipedia mitzuarbeiten. Diese Lizenz schreibt ebenfalls vor, Hauptautoren von Artikeln bei Veröffentlichungen außerhalb der Wikipedia zu nennen. Einige engagierte Autoren, die nicht anonym arbeiten, werden dadurch zusätzlich motiviert.

---

<sup>1</sup> Copyleft oder ShareAlike ist ein Schutzverfahren in bestimmten Lizenzen, meistens für freie Software und freie Inhalte, welches Weiterverbreitung und Modifikationen erlaubt, sofern diese unter der selben Lizenz und damit selben Bedingungen geschieht.

---

### 3.5 Respektvoller Umgang

Auch wenn diese Richtlinie als unnötig angesehen werden kann, da der respektvolle Umgang mit anderen Menschen als Selbstverständlichkeit gelten sollte, zeigt die Realität doch, dass diese Richtlinie ihre Existenzberechtigung hat. Besonders die Offenheit des Projektes und der damit verbundene unkontrollierte Zustrom neuer Autoren, die rein schriftliche Kommunikation sowie die unterschiedliche soziale und kulturelle Herkunft der aktiven Benutzer machen es notwendig, sich von Zeit zu Zeit an diese Richtlinie zu erinnern.

---

## 4.1 Aufbau der Wikipedia

Sowohl die Interpretation der oben aufgeführten Grundsätze als auch weitere Vorgaben werden von der Gemeinschaft der Autoren festgelegt und beruhen vor allem auf sozialen Protokollen. Der Betreiber der Wikipedia, die Wikimedia Foundation, mischt sich in aller Regel nicht in diesen Prozess ein und vertraut stattdessen auf die Selbstorganisation der Gemeinschaft.

Organisatorisch gliedert sich die Wikipedia in drei Bereiche, durch Präfixe im Seitennamen unterschiedene so genannte Namensräume: die eigentliche Enzyklopädie mit den angeschlossenen Diskussionsseiten, wo an den Artikeln gearbeitet wird, den Benutzernamensraum, in dem jeder Autor eine persönliche Seite erhält, auf der er sich vorstellen kann, und eine Nachrichtenseite, auf der andere mit ihm Kontakt aufnehmen können, und dem Wikipedia-Namensraum zur Organisation der Arbeitsabläufe.

Im Wikipedia-Namensraum finden sich Einführungstexte und das Software-Handbuch, Stilregeln und Formatkonventionen. Dort entscheidet die Autorengemeinschaft, welche Artikel gelöscht werden, kürt nach einem Review-Prozess besonders gute Beiträge zu exzellenten Artikeln, die auf der Hauptseite vorgestellt werden, und wählt Administratoren, die erweiterte Software-Funktionen erhalten.

---

## 4.2 Entscheidungsfindung und Organisationsstruktur

Die Einflussstruktur der Wikipedia ist komplex und erschließt sich in der Regel erst nach längerer aktiver Teilnahme. Sie vereint Züge von Anarchie, Meritokratie, Demokratie, Autokratie und Technokratie. Der anarchische Charakter folgt aus dem Wiki-Prinzip, nach dem jeder, auch anonym, Seiten ändern kann. Soziale Konventionen und größtenteils informelle Organisationsprozesse erhalten eine interne Organisationsstruktur aufrecht. Angemeldete Teilnehmer (hier in ihrer Summe auch Autorengemeinschaft genannt) können sich mit ihren Beiträgen in der Community einen Ruf und Vertrauen erwerben. Neben der Überzeugungskraft ihrer Argumente bemisst sich danach auch der Einfluss,



den Teilnehmer auf laufende Diskussionen haben.

Formalisiert wird der Prozess durch die Wahl von Administratoren. Besonders engagierte Teilnehmer wählt oder bestimmt die Autorengemeinschaft zu Administratoren mit erweiterten Rechten. Bei Entscheidungen über Regeln wird in der Wikipedia traditionell versucht, einen Konsens zu finden. Praktisch ist ein echter Konsens bei der Vielzahl der Mitarbeiter kaum möglich. Regeln, die über eine ausreichende Legitimität verfügen sollen, müssen von einer großen qualifizierten Mehrheit der Benutzer getragen werden. Die meisten Regeln und Prozesse etablieren sich so in der Praxis dadurch, dass viele Teilnehmer einen Vorschlag aufgreifen und anwenden. Andere Entscheidungen werden in Meinungsbildern getroffen, die zwischen Diskussion und Abstimmung anzusiedeln sind.

Die Entwicklung der Software, etwa den Einbau neuer Features, bestimmt das von der Community unabhängige Team der Programmierer, das sich aber an den Wünschen der Nutzer orientiert. Den größten persönlichen Einfluss – vor allem in der englischen Wikipedia, aber auch in manch anderen Sprachversionen – hat der Gründer Jimmy Wales, der in seiner Rolle als „Benevolent dictator“ lange Zeit Konflikte in der Community als oberste Autorität schlichtete. Einen Teil seiner Aufgaben übertrug er Anfang 2004 in der englischen Wikipedia an ein von den Teilnehmern gewähltes „Arbitration committee“. Diesem Schiedsgericht vergleichbare Institutionen existieren in mehreren anderen Sprachversionen, unter anderem der französischen Wikipedia. Die Oberhoheit über Wikipedia hat schließlich die Wikimedia Foundation als Betreiberorganisation und Finanzier.

---

### 4.3 Internationale Zusammenarbeit

Obwohl anfangs nicht geplant, entwickelte sich Wikipedia zu einem mehrsprachigen Unternehmen. Sobald sich genug Interessierte finden, wird für eine Sprache ein Wiki angelegt. Über die Grenzziehung zwischen Sprache und Dialekt entstehen in der Community oft heftige Kontroversen. Ausgestorbene oder Plansprachen sind grundsätzlich zulässig.

Die Artikel der durch Interwiki-Links miteinander verknüpften Sprachversionen sind selten übersetzt, sondern entstehen meist separat. Bedingt durch die Sprachbarriere, besteht zwischen den Sprachen in der Regel wenig Austausch, die Communities organisieren und entwickeln sich unabhängig voneinander. Einzelne Initiativen wie die „Übersetzung der Woche“ versuchen diese Barriere zu überwinden und für mehr Austausch zu sorgen. Besonders die Gründung von Wikimedia Commons sorgte für einen Aufschwung in der internationalen Zusammenarbeit. Auf den mehrsprachig angelegten Commons arbeiten Wikipedia-Teilnehmer aus allen Sprachversionen am Aufbau eines zentralen Medien-Repository.

---

### 4.4 Finanzierung

Die Finanzierung der technischen Infrastruktur und des übertragenen Datenvolumens, der Miete für Rechenzentren, Domainregistrierung sowie der Förderung von spezifischen Software-Entwicklungsaufgaben und gelegentlich auch von Reisekosten erfolgt vollständig durch Spenden.

---

### 5.1 Qualität und Verlässlichkeit der Inhalte

Der am häufigsten angeführte Kritikpunkt an der Wikipedia ist, dass jeder Internetnutzer Artikel verändern kann. Während herkömmliche Enzyklopädien mit bezahlten Autoren und redaktioneller Kontrolle für die Einhaltung von Qualitätsstandards bürgen, bietet Wikipedia keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit ihrer Artikel.

Das prominenteste Beispiel eines Hoax-Eintrags war der Fall des amerikanischen Journalisten John Seigenthaler, dessen falsche Biographie, in der der Kennedy-Berater unter anderem der Verwicklung in den Mordfall Kennedy verdächtigt wurde, erst nach mehreren Monaten von Seigenthaler selbst entdeckt und anschließend im November 2005 auf seine Beschwerde hin sofort gelöscht wurde [9]. Der anonyme Autor bekannte später gegenüber der amerikanischen Zeitung USA Today, er habe nur einen Scherz gegenüber einem Arbeitskollegen machen wollen.

Die Betreiber der Wikipedia stellen sich auf den Standpunkt, dass aufgrund der Einfachheit, Änderungen vorzunehmen, die Hemmschwelle sinkt, Fehler zu korrigieren. Nach ihrer Ansicht reifen die Artikel somit, da Fehler nach einiger Zeit gefunden und behoben werden.

Durch die Fähigkeit der Software, zu jedem Artikel dessen Versionsgeschichte aufzurufen und Querverweisen zu folgen, können Leser und Autoren den Werdegang eines Artikels verfolgen und sich damit ein umfassenderes Bild machen. Ebenso kann zu jedem Artikel eine Diskussionsseite abgerufen werden, die nicht in den Artikeltext gehörende Anmerkungen enthält. Die Annahme der Betreiber von Wikipedia ist, dass Leser das Gelesene hinterfragen und diese Angebote annehmen.

Anders als in herkömmlichen Enzyklopädien sagen Länge und Umfang eines Artikels in Wikipedia nichts über seine Bedeutung aus. Während viele Popkultur- oder Computer-Themen in aller Breite dargestellt sind, kann es passieren, dass Wikipedia zu einem zentralen Begriff der Philosophie nur einen mageren, extrem kurzen Eintrag enthält.

Ein weiteres Problem stellen Interessengruppen dar, die versuchen, insbeson-

dere politische, religiöse und weltanschauliche Artikelinhalte in eine bestimmte Richtung zu beeinflussen. Artikel zu umstrittenen Themen wie zum Beispiel Sekten oder obskuren esoterischen Theorien könnten deshalb oft nicht dem Neutralitätsgrundsatz entsprechen. Um besonders umstrittene Artikel zu schützen, ist es Administratoren jedoch auch möglich, diese vorübergehend für Bearbeitungen zu sperren. Im Januar 2006 wurde bekannt, dass im Jahr zuvor Änderungen an Politikerbiographien vorgenommen worden waren, wovon einige eindeutig auf Computer im US-Kongress zurückzuführen waren. Die Änderungen beinhalteten auch Schönfärbungen bzw. gezielte Herabsetzungen der beschriebenen Politiker. Dieser Vorfall führte in den USA zur zeitweiligen Schreibsperrung von IP-Adressen aus dem Kongress sowie zur Entlassung eines verantwortlichen Kongressangestellten. Bereits 2005 waren ähnliche Fälle in der deutschsprachigen Wikipedia bekannt geworden, bei denen deutsche Politikerbiographien von Computern aus dem deutschen Bundestag bearbeitet wurden[10].

---

## 5.2 Urheberrechtsverletzungen

Die offene Natur eines Wiki bietet zunächst keinen vorbeugenden Schutz gegen Urheberrechts- und andere Rechtsverletzungen. Ergibt sich ein Verdacht, so prüfen aktive Nutzer deshalb neue Artikel darauf, ob sie von anderen Websites kopiert wurden. Wenn sich der Verdacht bestätigt, werden diese von den Administratoren nach einer Einspruchsfrist gelöscht. Hundertprozentige Sicherheit bietet dieses Verfahren jedoch nicht.

Der größte bekannte Fall einer Urheberrechtsverletzung wurde im November 2005 von Mitarbeitern der deutschsprachigen Wikipedia entdeckt. Ein anonymes Autor hatte über zwei Jahre hinweg Beiträge aus Büchern kopiert. Vor allem hat er dazu alte DDR-Lexika benutzt. Besonders die Abteilungen Philosophie, Wirtschaft und Geschichte waren davon betroffen. Über 1.000 Artikel wurden zuerst unter Quarantäne gestellt und viele davon gelöscht, nachdem sie sich als direkte Kopien herausstellten.

Umgekehrt sind auch schon einige Fälle bekannt geworden, in denen Urheberrechte der Autoren der Wikipedia verletzt wurden, indem Beiträge ohne Quellenangaben aus Wikipedia kopiert und in fremde Webseiten eingearbeitet werden.

---

## 5.3 Sonstige Kritik

- Der US-amerikanische Künstler und Medienphilosoph Jaron Lanier kritisiert – unter anderem in seinem vielbeachteten Artikel „Digitaler Maoismus“ – kollektivistische Ansätze im Internet und bezieht sich dabei ausdrücklich auch auf Wikipedia.
- Kritik an der Handhabung von Nofollow-Links durch Wikipedia. Nofollow ist die umgangssprachliche Bezeichnung für das `rel=nnofollow`-Attribut, welches Hyperlinks im Internet beigefügt werden kann und das dafür sorgt, dass einige Suchmaschinen diese Hyperlinks nicht zur Berechnung der Beliebtheit der verlinkten Webseiten, gemessen mittels des PageRanks, heranziehen. Nofollow wird auf Beschluss der Wikimedia Foundation auch in der deutschsprachigen Wikipedia eingesetzt, bemer-

kenswerterweise ist jedoch die englische Version wieder davon abgekommen. Nofollow reduziert einerseits das Aufkommen von „Linkspamming“, andererseits aber bedeutet es auch, dass die handverlesenen Links („nur vom Feinsten“) in Artikeln nicht – wie etwa interne Wiki-links – zur Bewertung der verlinkten Seiten bei Suchmaschinen herangezogen werden können.

---

# 6

## Wikipedia im Vergleich zu anderen Enzyklopädien

Der erste groß angelegte Vergleich der deutschsprachigen Wikipedia mit etablierten digitalen Nachschlagewerken wie Microsoft Encarta Professional 2005 und Brockhaus multimedial 2005 Premium erschien im Oktober 2004 in der Computer-Fachzeitschrift *c't* (Ausgabe 21/04). Wikipedia erzielte dort im Inhaltstest die höchste durchschnittliche Gesamtpunktzahl, in der Kategorie Multimedia schnitt die freie Enzyklopädie dagegen schlecht ab. Ähnliche Wertungen erzielte die deutschsprachige Wikipedia kurz darauf in einem Lexikavergleich der Wochenzeitung "Die Zeit". Beide Tests basierten auf einer kleinen Stichprobe von insgesamt 60 bis 70 Artikeln aus verschiedenen Themengebieten. Im Dezember 2005 veröffentlichte die Zeitschrift *Nature* einen Vergleich der englischen Wikipedia mit der *Encyclopædia Britannica* [11]. Dazu hatten sie 50 Experten gebeten, je einen Artikel aus beiden Werken aus ihrem Fachgebiet ausschließlich auf Fehler zu prüfen. Mit durchschnittlich vier Fehlern pro Artikel lag die Wikipedia nur knapp hinter der *Britannica*, in der im Durchschnitt drei Fehler gefunden wurden. *Britannica* veröffentlichte im März 2006 eine Kritik der *Nature*-Studie, in der sie dem Wissenschaftsmagazin schwere handwerkliche Fehler vorwarfen – so seien etwa Artikel herangezogen worden, die gar nicht aus der eigentlichen Enzyklopädie, sondern aus Jahrbüchern stammten, die Reviews seien außerdem selbst nicht auf Fehler geprüft worden [14]. Die Zeitschrift *Nature* wies die Vorwürfe zurück und erklärte, man habe die Online-Ausgaben verglichen, bei der auch die Jahrbuchartikel enthalten seien. Dass die Reviews auf Fehler geprüft seien, habe man nie behauptet. Da die Studie überdies als Blindtest durchgeführt worden sei, träfen sämtliche Kritikpunkte auch auf die Review der Wikipedia-Artikel zu, das Gesamtergebnis ändere sich so nicht.

---

# 7

## Verbreitung der Wikipedia-Inhalte

---

### 7.1 Formen der Nutzung

Zahlreiche Websites nehmen das Angebot der freien Lizenz wahr und spiegeln Wikipedia-Inhalte, einige verdienen dabei an der Einblendung von Anzeigen. Daneben entstanden auch mehrere Versionen für Handy und PDA.

Abbildung 7.1: Der erste WikiReader



So stellt der Medien-Großhandel libri seit Ende September 2006 die 400.000 Einträge vom Stand Mai 2006 zum gratis Download für Handy, PDA und PC: eBook im Mobipocket-Format, plattformunabhängig auf Palm, PDA, Smartphone und PC.

In der Offline-Verbreitung spielte die deutschsprachige Wikipedia eine Vorreiterrolle. Mehrere deutschsprachige Wikipedianer stellten sogenannte Wiki-Reader zusammen, Artikelsammlungen zu einem Thema, von denen einige in kleinen Auflagen auch gedruckt erschienen.

Im Herbst 2004 veröffentlichte der Berliner Verlag Directmedia Publishing in Zusammenarbeit mit der Wikipedia-Community eine CD-Version der Wikipedia, im Frühjahr 2005 folgte eine DVD-Ausgabe, die beide auch frei im Netz zum Download bereitgestellt wurden.

Lektorierte Sammlungen von Wikipedia-Texten veröffentlichte in den Jahren 2005 und 2006 die Zenodot Verlagsgesellschaft als Taschenbuchreihe Wiki-Press.

---

## 7.2 Probleme

Es hat sich gezeigt, dass die GNU-Lizenz für freie Dokumentation, unter der die Wikipedia-Inhalte stehen, für die Wiki-basierte Erstellung einer freien Enzyklopädie nur bedingt taugt. Die Lizenz wurde ursprünglich für freie EDV-Dokumentationen entwickelt; bei derlei Dokumenten ist in der Regel die Anzahl der Textrevisionen und der beteiligten Autoren überschaubar. In der Wikipedia hingegen erfahren Artikel zu populären oder kontroversen Themen permanent Änderungen, an denen mitunter eine große Schar von Autoren beteiligt ist. Darüber hinaus sind Artikelverschmelzungen und -aufspaltungen, Übersetzungen aus anderssprachigen Wikipediaversionen sowie anonyme Textspenden aus unklaren Quellen an der Tagesordnung. Der komplexe Entstehungsprozess vieler Artikel lässt sich oft nur mühsam rekonstruieren. Einzelheiten der Lizenzbedingungen, wie die Bereitstellung der vollständigen Versionsgeschichte, unter Umständen auch die Eruiierung von Hauptautoren, ferner die Pflicht zur vollständigen Wiedergabe des Lizenztextes, erschweren die lizenzkonforme Weiternutzung von Wikipedia-Artikeln.

Im Gegensatz zur Praxis bei EDV-Entwicklern gibt es bei der Wikipedia bislang keine "stabile Version", sondern jeder Edit wird als eigenständige Version betrachtet, was die Versionsgeschichte auf eine unpraktikable Größe aufbläht.

---

## 7.3 Zensur in China

Da die chinesische Regierung die Internetaktivitäten ihrer Bürger überwachen will, findet eine chinesische Zensur des Internets statt. Provider sind zur Installation einer Software, auch Große Firewall Chinas genannt, verpflichtet, über die bestimmte Webseiten blockiert werden können. Auch Wikipedia wurde trotz seiner proklamierten Neutralität bereits mehrmals Ziel einer Blockade.

Im September 2006 widersetzte sich Wikipedia-Gründer Jimmy Wales einer Aufforderung der chinesischen Regierung, politische Einträge für eine chinesische Version zu blockieren, und positioniert sich damit konträr zu den anderen Internet-Unternehmen wie Google, Microsoft und Yahoo, die sich der chinesischen Zensur beugten und dafür bereits harsch kritisiert wurden. Er begründete dies damit, dass Zensur der Philosophie von Wikipedia widerspreche. „Wir stehen für die Freiheit von Information und wenn wir einen Kompromiss eingehen würden, würde das ein falsches Signal setzen, nämlich dass es niemanden mehr gibt, der sagt 'Ich gebe nicht auf'. Ich würde mir wünschen, dass auch Google diesen Standpunkt teilt“, kritisierte Wales.

Die ehemals seit Oktober 2005 gesperrte Wikipedia ist nun, seit dem 12. Oktober 2006, aus China wieder erreichbar.

---

# 8

## Wissenschaftliche Analyse

Der Erfolg des offenen Enzyklopädiekonzepts weckte das Interesse vieler Forscher. Mit dem Historyflow-Verfahren visualisierte und analysierte ein Forscherteam von IBM 2003 die Evolution von Artikeln. Martin Wattenberg und Fernanda B. Viégas stellten dabei fest, dass die Community Vandalismus erstaunlich schnell beseitigte.

Zur Sozialstruktur der Wikipedia-Autoren existieren noch wenig Untersuchungen. Eine Umfrage von Würzburger Psychologen ergab einen hohen Männeranteil (88 Prozent) und etwa 50 Prozent Singles. 43 Prozent der Befragten arbeiten Vollzeit. Eine große Gruppe bilden Studenten. Zu ihrer Motivation befragt, bewerteten über 80 Prozent die Erweiterung des eigenen Wissens als wichtig bis sehr wichtig.

In einer Analyse des Partizipationsverhaltens angemeldeter Teilnehmer stellte Jimmy Wales fest, dass die Hälfte aller Beiträge von gerade einmal 2,5 Prozent der Nutzer stammte. Wales stützte damit seine These von der Wikipedia als „community of thoughtful users“, die er einer Beschreibung der Wikipedia als emergentem Phänomen gegenüberstellte, in dem sich aus den Beiträgen einer Vielzahl anonymer Internetnutzer eher spontan eine Enzyklopädie herausbilde.



Da sich die Wikipedia selbst auf enzyklopädische Artikel beschränkt, sind inzwischen Ableger entstanden, die sich anderer Textsorten und weiterer Medien annehmen. Ein wichtiger Ableger ist Wiktionary, ein Projekt, das das Wiki-Konzept auf Wörterbücher anwendet. Im Juli 2003 wurde mit dem Ziel, freie Lehrbücher zu erstellen, Wikibooks begonnen. Wikiquote sammelt Zitate, Wikisource ist eine Sammlung freier Originalquellen.

Seit September 2004 gibt es mit den Wikimedia Commons eine zentrale Datenbank, die Bilder und andere Medien für alle Wikimedia-Projekte gemeinsam zugänglich macht. Ein weiteres Schwesterprojekt, Wikinews, das sich dem Aufbau einer freien Nachrichtenquelle widmet, wurde Anfang November 2004 ins Leben gerufen. Seit August 2006 läuft die Testphase von Wikiversity, einer Studien- und Forschungsplattform auf Wikibasis.

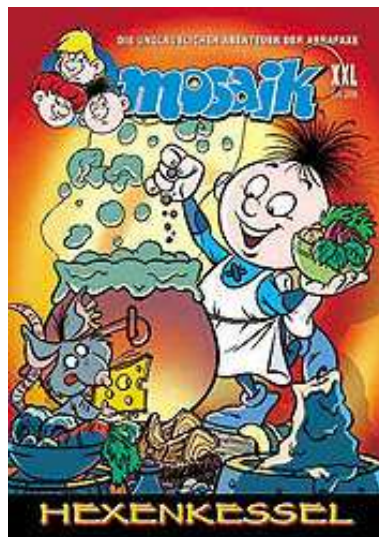
Mittlerweile gibt es viele Wikis, die von der Wikipedia inspiriert sind. Darunter auch einige Parodien: Aus der Community entwickelte sich im Frühjahr 2004 die Kamelopedia. Neben der Kamelopedia sind die Uncyclopedia und Stupidedia andere bekannte Parodien.

Abbildung 10.1:  
Wikipedia-Parodien:  
Uncyclopedia, Stupidedia und  
Kamelopedia



Mittlerweile fand die Wikipedia auch ihren Weg in die Alltagskultur. So ist im Comic „Mosaik XXL - Hexenkessel“ von der „Stadt Wikipedia“ die Rede, die sich in der Nähe des „Dorfes Mosapedia“ befindet.

Abbildung 11.1: Wikipedia im Comic „Mosaik“. Es wird von der Stadt „Wikipedia“ gesprochen.



---

## 12.1 Software

Anfangs verwendete Wikipedia als Software das in Perl geschriebene Use-ModWiki, das den Anforderungen jedoch bald nicht mehr gewachsen war. Im Januar 2002 stellte Wikipedia auf eine vom deutschen Biologen Magnus Manske geschriebene, MySQL-basierte PHP-Applikation (Phase II) um, die speziell an die Bedürfnisse der Wikipedia angepasst war. Nachdem die Website sich über ein Jahr die Ressourcen mit dem Webangebot von Bomis geteilt hatte, zog die englische Wikipedia, später auch die anderen Sprachversionen, im Juli 2002 auf einen eigenen Server mit einer von Lee Daniel Crocker überarbeiteten und teils neugeschriebenen Version von Manskes Software (Phase III) um. Diese erhielt später den Namen MediaWiki.

Als Betriebssystem werden verschiedene Linux-Distributionen, überwiegend Fedora, mit der Server-Software Apache, PHP und der Datenbank MySQL eingesetzt. Vorgeschaltete Squid-Caches versorgen nicht angemeldete Besucher, die nur lesen wollen, mit vorgenerierten Seiten. Die MySQL-Datenbank läuft auf mehreren Servern mit Replikation im Master-Slave-Betrieb.

---

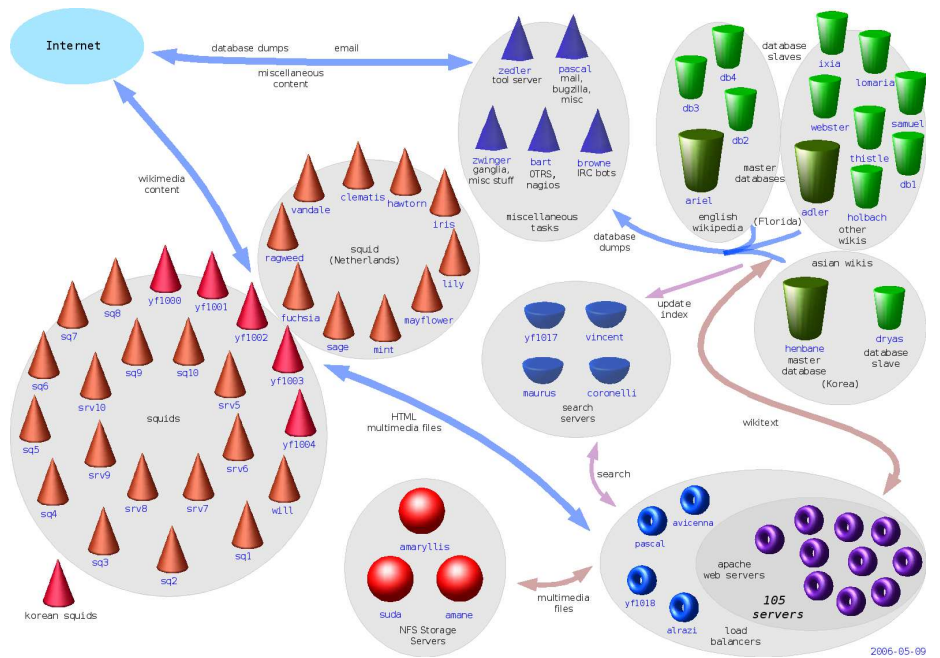
## 12.2 Hardware

Mit steigenden Zugriffszahlen erhöhten sich die Anforderungen an die Hardware. Waren es im Dezember 2003 noch drei Server, sind zum Betrieb der Wikipedia und ihrer Schwesterprojekte im Mai 2005 mittlerweile über 250 Server in Florida, Amsterdam und Seoul im Einsatz, die von einem Team ehrenamtlicher Administratoren betreut werden. Das Prinzip, die Server nach berühmten Enzyklopädisten zu benennen, wurde 2005 aufgegeben.

Regelmäßig kommt es zu Kapazitätsengpässen, die dazu führen, dass Seiten nur sehr langsam oder gar nicht geladen werden.

Mehrere Unternehmen und Organisationen boten der Wikimedia Foundation ihre Unterstützung an. Im April 2005 erklärte sich der Suchmaschinenbetreiber Yahoo! bereit, 23 Server in seinem Rechenzentrum in Asien für den Betrieb der Wikipedia abzustellen.

Abbildung 12.1: Diagramm der Wikimedia-Server-Architektur vom 09. Mai 2006



---

## Citizendium soll bessere Wikipedia werden

Larry Sanger, einer der Gründer der Wikipedia, hat aus Frust über die “Amateurausrichtung” der Netz-Enzyklopädie eine Abspaltung vorgeschlagen, die klassische Redaktionsprozesse und mehr Akademiker in das Projekt einbinden soll. In der Wikipedia gebe es zahlreiche gute Artikel, betonte Sanger auf der Wizard of OS 4 (WOS 4) in Berlin am 15. September 2006. Das Experiment zur Wissenssammlung funktioniere aber nicht mehr, woran vor allem “politische”, dem System innewohnende Probleme Schuld seien. “Es ist daher besser, eine neue Gemeinschaft zu gründen”, gab der Philosoph auf der Konferenz als Parole aus. Der von ihm angestoßene Ableger, in dem ein anonymes Verfassen von Beiträgen nicht mehr gestattet ist, soll auf den Titel “Citizendium” hören und ein “Kompendium von Allem” darstellen. Der Betatest startet laut Sanger in Kürze.

Sanger kam gemeinsam mit Jimmy Wales im Jahr 2000 nach eigenen Angaben auf die Idee, “den Millionen Intellektuellen im Internet” Anstöße und technische Mittel für die Erstellung eines großen Online-Nachschlagewerks auf Basis des “Open-Source-Hackerprinzips” zu liefern. Sie arbeiteten dabei zunächst an dem Enzyklopädie-Projekt Nupedia. Ziel war es, mit Hilfe eines aufwendigen “Peer Review”-Verfahrens über den Einbezug ausgewiesener Fachleute ein qualitativ sehr hochwertiges Wissensverzeichnis zu schaffen. Mehr zum Spaß, wie Sanger betonte, setzten die beiden Vordenker parallel die Wikipedia auf, die “dem Hackergeist stärker entsprach” und keine Restriktionen bei der Beteiligung an der Artikelerstellung vorsah. Doch während das “Nebenprodukt” wuchs und gedieh, fanden sich kaum Autoren für Nupedia. 2003 endete das Vorzeigeprojekt im digitalen Nirvana.

Aufgrund von Streitigkeiten mit Wales über den Kurs von Wikipedia, kehrte Sanger dem wuchernden Testballon den Rücken zu. Gleichzeitig verwandelte er sich in einen der größten Kritiker des Projekts, in dem er “nur die Hälfte meiner Konzeption bewahrt” sieht. Hauptproblem bei Wikipedia ist seiner Ansicht nach die Anonymität. Diese “ziehe Leute an, die das Projekt unterlaufen wollen”, beschrieb er in Berlin das in einen “unendlichen Missbrauchskreis” mündende “Troll-Problem”. Viele Akademiker könnten sich daher nicht für

eine Mitarbeit bei Wikipedia erwärmen. Die jetzigen Macher der Kollaborationsplattform würden den "Amateurismus" sogar unterstützen, was für eine Enzyklopädie der falsche Ansatz sei. Es gebe zwar Reformansätze, streifte Sanger kurz die Bemühungen um die Markierungen "exzellenter" und "guter" Artikel oder die geplante Etablierung "stabiler Versionen". Die Kernprobleme würden aber damit nicht aus dem Weg geräumt, nicht einmal offen zugegeben. Ein "Fork" sei daher nicht nur "rechtlich erlaubt", sondern auch "moralisch empfohlen".

Beim Citizendium will Sanger nun "die Tugenden der Wikipedia bewahren" und die Hürden für eine Mitarbeit möglichst gering halten. Gleichzeitig hofft der unzufriedene Geist jedoch, etwa über die Editierbarkeit der eingestellten Beiträge nur bei Angabe eines Klarnamens nebst funktionaler E-Mail-Adresse eine "Verantwortungskultur" zu etablieren. Redakteure sollen zudem Streitigkeiten zwischen "normalen Autoren" schlichten und verhindern, dass einzelne Artikel zu persönlichen Spielplätzen einzelner Antagonisten oder Protagonisten werden. Dafür können sie Beiträge in eine Kategorie "verbesserter Qualität" bringen, führte Sanger das neue Konzept aus. Auseinandersetzungen darüber müssten in gesonderten Arbeitsgruppen behandelt werden. Eine reine "Expertedia" strebe er aber keineswegs an. Redakteursstatus kann dem Plan nach jeder erhalten, der "gewisse Anforderungen erfüllt und Zeugnisse dafür auf seiner Nutzerseite dokumentiert".

Darüber hinaus soll das Citizendium laut Sanger eine Charta erhalten, die "kurz und recht vage" die wichtigsten Regeln für die Mitarbeit beschreibt. "Wachtmeister" sollen auf die Einhaltung der Grundprinzipien achten, bezeugte Sanger seine Ordnungsliebe für den "experimentellen Arbeitsraum". Zur Neuausrichtung gehöre auch die Einberufung eines Beirats. Mit großem Interesse an dem Bürgerkompendium bei Individuen, Forschern, Stiftungen und Unternehmen sei auf jeden Fall zu rechnen. Das Projekt selbst will Sanger genauso wie Wikipedia von einer unabhängigen Stiftung betrieben wissen. Ob textbasierte Sponsorenhinweise in Beiträge eingebaut werden, müsse die Gemeinschaft entscheiden.

Konkret sollen in einem ersten Schritt nun die gesamten Artikel des direkten englischsprachigen Vorläufers unter Beibehaltung der GNU Free Documentation License (FDL) in das Citizendium überführt und nach und nach überarbeitet werden. Der Prozess soll von monatlichen persönlichen Treffen in einem halben Dutzend US-Städten begleitet werden. Darüber hinaus will Sanger auch so schnell wie möglich die Internationalisierung des Projekts vorantreiben. Daher habe er die WOS als Ort für seine Ankündigung gewählt, um sogleich direkt die zweitgrößte Wikipedia-Community mit seinem Ansinnen zu konfrontieren. Vertreter der deutschen Gemeinde zeigten sich in ersten Reaktionen aber skeptisch. "Es ist besser, an der Verbesserung des Bestehenden zu arbeiten", erklärte Martin Haase, Linguistikprofessor in Bamberg und Vorstandmitglied im Verein Wikimedia Deutschland, der die deutsche Ausgabe der Wikipedia betreut. Studien würden auch belegen, dass die meisten Autoren der freien Enzyklopädie schon über einen hohen Bildungsabschluss verfügen würden. Die Ausgangsvoraussetzungen für eine weitere Blüte des Projekts seien gut [20].

---

# B

## Abbildungsverzeichnis

1.1	Foto: Jimmy Wales in Göttingen . . . . .	1
1.2	GNU-Logo . . . . .	2
1.3	Artikelwachstum der deutschsprachigen Wikipedia . . . . .	2
2.1	Wikimedia-Logo . . . . .	4
2.2	Organisationsstruktur der Wikimedia Foundation . . . . .	4
2.3	Artikel in Wikipedia werden direkt im Browser bearbeitet . . . . .	5
2.4	Douglas Adams (1952-2001) . . . . .	6
2.5	Pathway: Beispiel für Querverweise . . . . .	6
2.6	Pathway: Grafikdesign . . . . .	7
2.7	Pathway: Grafikdesign > Typografie . . . . .	7
2.8	Pathway: Grafikdesign > Typografie > Lesbarkeit . . . . .	7
7.1	Der erste WikiReader . . . . .	17
10.1	Parodien: Uncyclopedia, Stupidedia und Kamelopedia . . . . .	21
11.1	Wikipedia im Komik "Mosaik". . . . .	22
12.1	Diagramm der Wikimedia-Server-Architektur . . . . .	24



- [1] Erik Zachte: Wikipedia-Statistik, erzeugt am 15. August 2006 aus dem SQL-Dump von Montag, 31. Juli 2006  
[en.wikipedia.org/wikistats/DE/TablesRecentTrends.htm](http://en.wikipedia.org/wikistats/DE/TablesRecentTrends.htm)
- [2] Larry Sanger: E-Mails an die Mailingliste nupedia-l:
- Let's make a wiki (10. Januar 2001)  
[www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000676.html](http://www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000676.html)
  - Nupedia's wiki: try it out (10. Januar 2001)  
[www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000678.html](http://www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000678.html)
  - Nupedia's wiki: try it out (11. Januar 2001; Name Wikipedia)  
[www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000680.html](http://www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000680.html)
  - Wikipedia is up! (17. Januar 2001)  
[www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000684.html](http://www.nupedia.com/pipermail/nupedia-l/2001-January/000684.html)
- [3] Jimmy Wales
- Alternative language wikipedias  
[mail.wikipedia.org/pipermail/wikipedia-l/2001-March/017681.html](mailto:mail.wikipedia.org/pipermail/wikipedia-l/2001-March/017681.html)
  - Einrichtung von "deutsche.wikipedia.com"  
[mail.wikipedia.org/pipermail/wikipedia-l/2001-March/017682.html](mailto:mail.wikipedia.org/pipermail/wikipedia-l/2001-March/017682.html)
- [4] OnlineStar Gewinner 2006  
[www.onlinestar.de](http://www.onlinestar.de)
- [5] Englische Wikipedia: What Wikipedia is not  
[en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:What\\_Wikipedia\\_is\\_not](http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:What_Wikipedia_is_not)
- [6] Englische Wikipedia: Neutral point of view  
[en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Neutral\\_point\\_of\\_view](http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Neutral_point_of_view)
- [7] Englische Wikipedia: Verifiability  
[en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Verifiability](http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Verifiability)
- [8] Englische Wikipedia: No original research  
[en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:No\\_original\\_research](http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:No_original_research)

- [9] John Seigenthaler: A false Wikipedia “biography” USA Today, 29. November 2005  
[www.usatoday.com/news/opinion/editorials/2005-11-29-wikipedia-edit\\_x.htm](http://www.usatoday.com/news/opinion/editorials/2005-11-29-wikipedia-edit_x.htm)
- [10] Mathias Peer: “Ausradierte Politiker-Erinnerungen” Frankfurter Rundschau, 29. Juni 2006  
[www.fr-aktuell.de/in\\_und\\_ausland/multimedia/aktuell/?em\\_cnt=917539](http://www.fr-aktuell.de/in_und_ausland/multimedia/aktuell/?em_cnt=917539)
- [11] Jim Jiles: Internet encyclopaedias go head to head, Nature 14. Dezember 2005  
[www.nature.com/news/2005/051212/full/438900a.html](http://www.nature.com/news/2005/051212/full/438900a.html)
- [12] Douglas Adams: Hyperland, 1990  
[www.douglasadams.com/creations/hype.html](http://www.douglasadams.com/creations/hype.html)
- [13] Dennis Lorson: Pathway  
<http://pathway.screenager.be/>
- [14] Britannica: Fatally flawed, März 2006  
[corporate.britannica.com/britannica\\_nature\\_response.pdf](http://corporate.britannica.com/britannica_nature_response.pdf)
- [15] Nature: Response Britannica  
[nature.com/press\\_releases/Britannica\\_response.pdf](http://nature.com/press_releases/Britannica_response.pdf)
- [16] deutsche Wikipedia  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)
- [17] Henriette Fiebig (Hrsg.): *Wikipedia. Das Buch*. Zenodot Verlagsgesellschaft 2005. (WikiPress ; 1).
- [18] Ingo Frost: *Zivilgesellschaftliches Engagement in virtuellen Gemeinschaften? Eine systemwissenschaftliche Analyse des deutschsprachigen Wikipedia-Projektes*. Herbert UTZ Verlag 2006.
- [19] FAQ der deutschen Wikipedia  
[de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:FAQ](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:FAQ)
- [20] heise.de: Citizendium soll bessere Wikipedia werden  
[www.heise.de/newsticker/meldung/78266](http://www.heise.de/newsticker/meldung/78266)